



Stütz- und Förderklassen
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung
(Hauptschulstufe)

Paul-Moor-Schule
Sonderpädagogisches
Förderzentrum Nürnberg

Grüß Gott!

Die sogenannte „Sonnenseite des Lebens“ ist für viele Kinder ein unbekanntes Terrain. Familiäre Probleme und ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse sind nur zwei Aspekte, die diesen Umstand begründen. Die Medien führen uns täglich vor Augen: Bilder der Verwahrlosung, Aggression oder Lernverweigerung zeigen die bittere Realität einzelner Schicksale – und stehen gleichzeitig für eine gesellschaftliche Situation. Immer wieder scheitern Eltern und Lehrkräfte mit ihren Erziehungsbemühungen. Kindern und Jugendlichen droht soziales und persönliches Scheitern, bevor das Leben richtig begonnen hat.

Die Ursachen sind vielschichtig und oft diskutiert. Einfache Antworten und Lösungen gibt es nicht. Jedes Kind muss in seiner besonderen Situation betrachtet werden. Jeder Fall ist ein Einzelfall. Wir von den Stütz- und Förderklassen wissen das. Wenn es in der Regelschule nicht mehr weitergeht, dann beginnt unsere Arbeit und unsere Verantwortung.

Schule und Jugendhilfe in Einem

Unsere Mitarbeitenden sind Profis ganz unterschiedlicher Disziplinen und arbeiten Hand in Hand. In besonderer Weise können wir so jedem einzelnen Kind gerecht werden. Lernen in Klassen und Kleingruppen, Ganztagsbetreuung mit vielfältigen Angeboten, spezielle Therapien und pädagogische Maßnahmen auch für die Eltern zeigen gute Erfolge: In jedem Jahr können wir bis zu 60 % unserer Kinder und Jugendlichen in die allgemeine Schule zurückführen. Spezielle berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen runden unser Programm für ältere Schüler/-innen ab. Mit Engagement und Weitblick trägt die Regierung von Mittelfranken unsere Schule. Die Jugendhilfemaßnahme findet sich unter dem Dach der Stadtmission Nürnberg e.V.



Recht auf Erziehung – in jedem Fall!

Familien und allgemeinbildende Schulen leisten gute Arbeit. Doch manchmal brauchen sie Unterstützung. Mit den „Hilfen zur Erziehung“ (§ 27 des 8. Sozialgesetzbuches – SGB VIII) ermöglicht der Gesetzgeber vielfältige Maßnahmen und Leistungen, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Den Bedarf regelt im Einzelfall die „Erziehung in einer Tagesgruppe“ des § 32 SGB VIII. Kinder mit einer seelischen Behinderung spricht die Eingliederungshilfe des § 35 SGB VIII ganz direkt an.

Die praktische und engagierte Umsetzung dieser Vorgaben ist das wichtigste Anliegen unserer Stütz- und Förderklassen. Wir vereinen Unterricht im Rahmen des Hauptschullehrplanes mit intensiver Tagesbetreuung zu einem umfang- und abwechslungsreichen Hilfsangebot.

Wenn Eltern nicht weiter wissen und Lehrkräfte an ihre Grenzen kommen

Am besten wenden Sie sich mit allen Fragen direkt an uns. Wir helfen Ihnen, die Situation richtig einzuschätzen. Dabei arbeiten wir eng mit Jugendamt, Schule und Schulaufsicht, Allgemeinem Sozialdienst sowie der öffentlichen Jugendhilfe zusammen. In gemeinsamer Abstimmung erhalten dann Kinder und Jugendliche genau die Hilfen, die gut für sie sind!



Seit 1995 fassen wir Schule und Jugendhilfe zu einem besonderen Konzept unter einem Dach zusammen – und waren damit Vorreiter in Bayern!

Unser Angebot: Unterricht und Betreuung

Wir fördern Kinder und Jugendliche mit Zustimmung und Genehmigung durch das Jugendamt und unterrichten sie nach dem Lehrplan der bayerischen Hauptschule! Die hervorragenden Ergebnisse unserer Arbeit lassen sich auf das intensive Miteinander unserer Expertinnen und Experten zurückführen: Lehrkräfte sowie psychologische, sozial- und heilpädagogische Fachkräfte arbeiten eng zusammen. Sie alle stehen für Unterricht und Betreuung zur Verfügung. Ihr Wissen und ihre Erfahrung ergänzen sich zur bestmöglichen Förderung, die auf die besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist. Davon profitieren auch die Eltern, die wir in unsere Arbeit einbeziehen.

Wir fördern Kinder bei

- psychischen oder psychosomatischen Auffälligkeiten,
- aggressivem oder extremen Verhalten,
- Angststörungen,
- Problemen mit Aufmerksamkeit und Konzentration,
- Tendenzen zur Schulverweigerung,
- Traumata,
- drohender Verwahrlosung.

Von der 5. bis zur 8. Klasse erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie in der Schule Erfolg und Spaß haben können – häufig zum ersten Mal.



Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ganz wichtig, um schwierige Situationen nachhaltig zu verbessern. Und natürlich ist das Kind in seiner Familie am besten aufgehoben – das soll auch so bleiben!

Ein Tag bei uns

Bevor Kinder und Jugendliche in unsere Einrichtung kommen, haben sie oft massive Konflikte in der Schule und in ihrer Familie erlebt. Von Eltern, Lehrern oder Mitschülern fühlen sie sich häufig unverstanden und ausgegrenzt. Ihr Selbstvertrauen hat unter schlechten Zensuren und fehlenden Erfolgen gelitten. Motivation und Ziele blieben dabei auf der Strecke. Deshalb erfahren sie bei uns einen strukturierten und anregenden Alltag mit zahlreichen Angeboten, der ihnen hilft, ihre Talente und Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Tag beginnt bei uns um 7.30 Uhr mit Gesprächen und Spielen, um 8.15 Uhr frühstücken wir gemeinsam. Der Unterricht in Kleingruppen mit Einzelförderung lässt viel Raum für Fragen und Wiederholung. Niemand fühlt sich mit schwierigem Unterrichtsstoff alleine gelassen.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder viel vor:

- Sie schulen ihre praktischen Fertigkeiten in den hauseigenen Werkräumen,
- betätigen sich im Kunst- und Musikunterricht kreativ,
- besuchen kulturelle Veranstaltungen,
- lösen Konflikte und üben das Miteinander im Sozialtraining,
- vertiefen Gelerntes im Förderunterricht,
- machen sich mit Computer und Software vertraut,
- lernen hauswirtschaftliche Fertigkeiten,
- erhalten Therapien – wenn erforderlich zusammen mit ihrer Familie,
- sprechen in Krisen mit den Experten über ihre Situation,
- organisieren gemeinsame Projekte,
- gestalten ihre Ferien gemeinsam.

Während der Schul- und Betreuungszeit stehen allen Schülerinnen und Schülern bis 17.00 Uhr feste Bezugspersonen zur Seite. Die räumliche Nähe zur Konrad-Groß-Schule sorgt für einen engen Austausch und erleichtert den Wechsel in die Regelschule.



Schule und Ausbildung

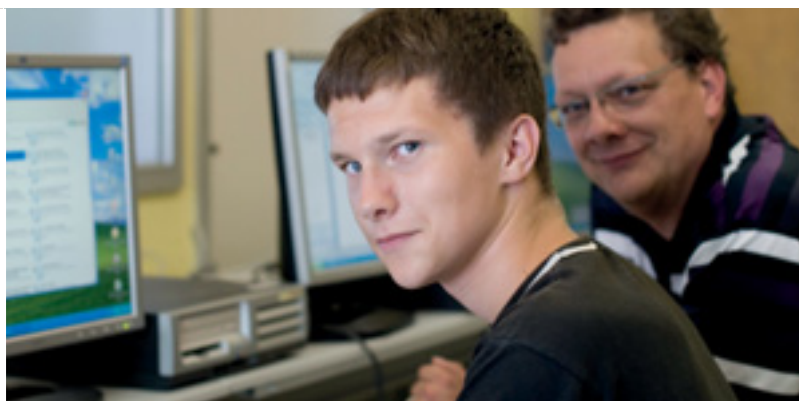
Ein wichtiger Weg für jedes Kind

Ein Schulabschluss, ein Job, eine intakte Familie. Das sind die tragenden Säulen für ein sinnvolles und gelingendes Leben. Bei Kindern und Jugendlichen unserer Stütz- und Förderklassen ist das nicht anders. Für ihren Weg brauchen sie häufig eine besondere Unterstützung. Er soll sie dahin führen, wo es einst nicht weiterging: An die Regelschule. Dort setzen sie nach Möglichkeit ihre schulische Laufbahn fort. Die Stütz- und Förderklassen helfen ihnen, diesen Weg zu finden und zu gehen. Unsere Mitarbeitenden entscheiden gemeinsam mit den Eltern und dem Jugendamt, wann der Zeitpunkt günstig ist. Dabei ist nicht nur das Kind, sondern die ganze Familie gefordert.

Auch unsere Jugendlichen wünschen sich einen Ausbildungsplatz, der ihren Talenten und Fähigkeiten entspricht. Bei den so wichtigen Fragen der beruflichen Orientierung lassen wir sie nicht alleine. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Arbeitsagentur und mit regionalen Betrieben zusammen. Hier und in unseren Arbeitsprojekten, wie z. B. Holz- und Metallbearbeitung, erkennen unsere Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Vorlieben und entwickeln ihr Selbstvertrauen. Im Bewerbungstraining lernen sie, sich ansprechend zu präsentieren.

Einzigartige Menschen brauchen individuelle Hilfen

Was wirkt in der Kinder- und Jugendhilfe? Menschen. Eine annehmende Beziehung. Wärme, Zutrauen, Geborgenheit. Wertschätzung. Mitgefühl und Fürsorge. Dafür stehen die Stadtmission Nürnberg e.V. als evangelischer Wohlfahrtsverband und unsere Mitarbeitenden. Hier zeigt sich unser christlicher Auftrag. Dazu gehören auch Professionalität, Qualität und Individualität.



**Was nicht in meinem Plan lag,
das hat in Gottes Plan gelegen.**

Edith Stein, deutsche Philosophin und Ordensfrau

Auf gutem Weg

Martin S. (alle Namen geändert) ist 15 Jahre jung – und hat sich viel vorgenommen. Der freundliche Nürnberger möchte die Hauptschule gut abschließen und dann eine passende Lehre starten. Seine Zukunft plant er heute selbst. Das war nicht immer so. Denn das Leben meinte es nicht immer gut mit ihm und seiner Familie. Als sein Vater starb war Martin erst 5. Schock und Trauer belasteten ihn und seine Familie. Mutter Carmen war jetzt für drei Kinder alleine verantwortlich. Die Grundschule meisterte Martin vorbildlich. Seine Noten waren überdurchschnittlich gut.

Das änderte sich ab der 5. Klasse. Kurz nach Beginn der Hauptschule schlägt das Schicksal ein zweites Mal zu: Die Drogenkarriere seiner älteren Schwester Rebecca lässt sich nicht mehr verheimlichen. Diese Situation fordert seine Mutter gänzlich – und überfordert Martin. In der Schule ging es nun bergab. „Die Noten wurden immer schlechter und Martin aufsässig“, erinnert sich Carmen S., „mit den Lehrern gab es immer öfter Probleme. Gespräche mit Martin brachten nichts – auch ich kam nicht mehr an ihn heran.“ Beratungs- und Klassenlehrer rieten ihr schließlich zu den Stütz- und Förderklassen.

Wir müssen das Kind verstehen, bevor wir es erziehen.

Paul Moor, Pädagoge

„Der herzliche Empfang und die persönliche Atmosphäre haben mich positiv überrascht“, so Carmen S. „Der Unterricht in den kleinen Klassen hat Martin sehr geholfen. Oft waren zwei Lehrkräfte gleichzeitig für ihn da. Ihm und auch mir standen stets feste Bezugspersonen bei allen Anliegen zur Seite.“ Martin nahm sogar in den Ferien an vielen Aktivitäten wie Schwimmen oder Fußballturnieren teil. Er erhielt eine Gesprächstherapie und nutzte gerne den Ruheraum. Betriebliche Praktika halfen ihm, eigene Fertigkeiten zu erkennen und einzuschätzen. Schon nach einem Schuljahr konnte Martin zurück in die Regelschule. Martins Mutter macht heute anderen Eltern Mut:

„Früher hat mich Martins schulische Situation sehr belastet. Heute freue ich mich über seine gute Entwicklung. Die Stütz- und Förderklassen haben Martin auf seinem Weg und somit auch unserer Familie sehr geholfen.“

Carmen S.



So finden Sie uns:

VGN:

U-Bahn U 2/Regionalbahn 21: Nordostbahnhof

Bus 46: Dresdener Straße

Anfahrt:

A3, Ausfahrt 86 (Nbg./Behringersdorf),

B14 > Nürnberg Erlenstegen, Rechts in den

Thumenberger Weg bis Ecke Dresdener Str./

Oedenberger Str.



Oedenberger Straße 135, 90491 Nürnberg

Tel.: (0911) 231-23 60

Fax: (0911) 231-84 50

E-Mail: sfk@martin-luther-haus.de

zentrale@paul-moor-schule-nuernberg.de

www.stadtmission-nuernberg.de

www.martin-luther-haus.de

Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.

Konto-Nr.: 1002 507 501

BLZ: 520 604 10

Evangelische Kreditgenossenschaft

Stichwort: Stütz- und Förderklassen

Hilfe im Leben



Stadtmission Nürnberg e.V.